

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Burkhardsfelden (Reiskirchen), ev. Kirche

Skulpturen, undatiert

Verlust

<http://www.bildindex.de/document/obj20249089>

Bearbeitet von: Melanie Knölker
2015

<urn:nbn:de:bsz:16-artdok-48350>

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4835>

DOI: 10.11588/artdok.00004835

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Reiskirchen

| | |
|-----------------------|---|
| Ortsname | Reiskirchen |
| Ortsteil | Burkhardsfelden |
| Landkreis | Gießen |
| Bauwerkname | Ev. Kirche |
| Funktion des Gebäudes | <p>Kapelle aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (Weyrauch 1979, S. 36), anschließend frühgotischer Kirchenbau aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts, im Spätmittelalter erweitert (Kaminsky 2000, S. 29f.), aus weiteren Umbauten entstand die heutige ev. Kirche; der frühgotische Schlussstein im Altarraum zeigt eine stilisierte Rose, ein Mariensymbol, welches auf das Patrozinium der Kirche hinweisen könnte, das ferner nicht überliefert ist (Kaminsky 2000, S. 30, Anm. 187); ein anderer Schlussstein zeigt das symbolhafte Zeichen eines Tau-Stabes, welches auf den Antoniterbruder Konrad von Burkhardtsfelden, 1272-98, hinweisen könnte (Kaminsky 2000, S. 30); 1293 bis mindestens 1536 Pfarrkirche (Baur 1979, S. 204; Weyrauch 1979, S. 36; Lang u. a. 2008, S. 574); 1577 Filialkirche von Großen-Buseck (Weyrauch 1979, S. 36; Lang u. a. 2008, S. 574, 579), 1638 erneut Pfarrei (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 48; Weyrauch 1979, S. 36).</p> |
| Träger des Bauwerks | <p>Zugehörigkeit zum Dekanat Amöneburg im Archidiakonats St. Stephan der Erzdiözese Mainz (Classen 1980, S. 94); 1238 trug der Dorfritter Rudolf I., welcher sich in dieser Streitsache gegen das Kloster Arnsburg durchsetzte, das Patronat über eine Kapelle und einen Friedhof in Burkhardtsfelden (Classen 1980, S. 94; Kaminsky 2000, S. 29); 1293 wird ein „plebanus in Burkhardtsfelden“ genannt (Baur 1979, S. 204), die Gründung der Pfarrei ist laut Weyrauch anhand der Taufsteinform bereits zu einem früheren Zeitpunkt wahrscheinlich (Weyrauch 1979, S. 36); mehrere Priester lassen sich bis 1352 nachweisen und noch 1536 wird die Pfarrei erwähnt (Weyrauch 1979, S. 36; Classen 1980, S. 94; Lang u. a. 2008, S. 574); 1577 als Filial von Großen-Buseck nachgewiesen (Weyrauch 1979, S. 36; Classen 1980, S. 94f.; Lang u. a. 2008, S. 574, 579); das Patronat war im 15. Jahrhundert isenburgisches Lehen der Herren von Trohe und ging von Philipp von Trohe Anfang des 16. Jahrhunderts an dessen Erben, die Schutzbar genannt Milchling, über (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 47; Classen 1980, S. 95).</p> |
| Objektname | Zwölf holzgeschnitzte Figuren aus Burkhardtsfelden |
| Typus | Eventuell Flügelretabel mit geschnitztem Schrein |
| Gattung | Skulptur (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 50), eventuell Malerei und/oder Relief |

| | |
|----------------------------------|---|
| Status | Verlust <u>Rekonstruktion:</u> Da Walbe angibt, dass es sich um Skulpturen handelt, so könnten diese, sofern ein Retabelkontext zutrifft, lediglich im Schrein eines Schnitzaltars gestanden haben; über die Gestaltung eines zugehörigen Retabelkorpus‘ oder von Flügeln ist nichts überliefert; denkbar wäre daher auch, dass die Skulpturen als Ensemble einen anderen Gegenstand der Kirchengestaltung schmückten (MK). |
| Standort(e) in der Kirche | Wenn das Retabel auf einem Hochaltar stand (s. „Altar und Altarfunktion“), so befand es sich Chor (MK). |
| Altar und Altarfunktion | Sofern der vermutete Retabelkontext zutrifft, entspräche das umfangreiche Programm in einer kleinen Kirche wie jener zu Burkhardtsfelden sicherlich dem eines Hochaltarretabels (MK). |
| Datierung | Vermutlich mittelalterlich (MK) |
| Größe | |
| Material / Technik | Holz (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 50) |
| Ikonographie ^(*) | |
| Künstler | |
| faktischer Entstehungsort | |
| Rezeptionen / ‚Einflüsse‘ | |
| Stifter / Auftraggeber | |
| Zeitpunkt der Stiftung | |
| Wappen | |
| Inschriften | |
| Reliquiarfach / Reliquienbüste | |
| Bezug zu Objekten im Kirchenraum | |
| Bezug zu anderen Objekten | |
| Provenienz | <u>1780:</u> Nach der Kirchenrenovierung vermutlich weiterhin in der Kirche aufbewahrt (Hassia sacra V 1931, S. 398; Weyrauch 1979, S. 37; nicht genannt bei Köhler 2000, S. 65f.). <u>Mitte des 19. Jahrhunderts:</u> Verkauf von zwölf holzgeschnitzten Figuren, von Walbe als „Reste eines Altarschreines“ bezeichnet (Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 50); möglicherweise sind sie in das Oberhessische Museum nach Gießen gelangt (Die |

| | |
|-----------------------------------|---|
| | Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 50), wo bei dem Bombenangriff 1944 einige Skulpturen verbrannten (Weyrauch 1979, S. 17). |
| Nachmittelalterlicher Gebrauch | |
| Erhaltungszustand / Restaurierung | |
| Besonderheiten | |
| Sonstiges | |
| Quellen | <p>Folgende Quellnachweise in Hassia sacra V 1931, S. 619, 623: <u>Darmstadt, Landeskirchenamt</u>: Akten, 1714 Inventar von 1807 (enthalten im Inventar zu Großen-Buseck), Konvolut 1573 Bestand vollständig vernichtet (JLG)</p> <p>Folgende Quellhinweise bei Hermann 1920, S. 454f., 582-587 (nicht eingesehen): <u>Pfarrarchiv Großen-Buseck</u>: <u>Akte</u>: 6. Inventarien, Inventarverzeichnisse aus 1702, 1711, 1742 (nur Burkhardtsfelden), 1806, 1830</p> |
| Sekundärliteratur | <p>Baur, Ludwig (Hg.): Hessische Urkunden aus dem großherzoglich hessischen Haus- und Staatsarchiv, Neudruckausgabe in 6 Bänden, Bd. 1: Starkenburg und Oberhessen 1016-1399, Neudruck der Ausgabe Darmstadt 1860, Aalen 1979, S. 204</p> <p>Classen, Wilhelm: Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter samt einem Umriss der neuzeitlichen Entwicklung, nebst einer Vorrede von Edmund E. Stengel [Schriften des Instituts für geschichtliche Landeskunde von Hessen und Nassau, Bd. 8], 2. Auflage, Nachdruck der Originalausgabe Marburg 1929, Marburg 1980, S. 94f.</p> <p>Dehio Hessen I 2008, S. 144</p> <p>Die Kunstdenkmäler im Freistaat Hessen Gießen I 1938, S. 47-52</p> <p>Hassia sacra V 1931, S. 398f., 619, 623</p> <p>Hermann, Fritz: Inventare der evangelischen Pfarrarchive im Freistaat Hessen, Darmstadt 1920, S. 454f., 582-587</p> <p>Kaminsky, Hans Heinrich: Burkhardtsfelden im hohen Mittelalter, in: 850 Jahre Burkhardtsfelden, hg. von der Heimatgeschichtlichen Vereinigung Reiskirchen e. V., Burkhardtsfelden 2000, S. 5-43</p> <p>Köhler, Ernst: Strick zur Rüstung, Haare zu dem Speiß, Die Kirchenrenovierung von 1780 in Burkhardtsfelden, in: Hessische Heimat, Aus Natur und Geschichte, Heft 17 (26.8.2000), S. 65f.</p> <p>Lang, Karlheinz; Schneider, Reinhold; Weißenmayer, Martina (Bearb.): Kulturdenkmäler in Hessen: Landkreis Gießen, Teil 1: Hungen, Laubach, Lich, Reiskirchen, hg. vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen [Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland], Wiesbaden 2008, S. 574, 579</p> |

| | |
|---------------|--|
| | Weyrauch, Peter: Die Kirchen des Altkreises Gießen, Gießen 1979, S. 17, 36f. |
| IRR | Im Zuge des Projektes wurde keine Infrarotaufnahme angefertigt |
| Abbildungen | |
| Bearbeiter/in | Melanie Knölker |